



Buschtalente nebeneinander und „down under“

„Trakehner weltweit“ – dass dieser Slogan mehr denn je zutrifft, beweist der Saisonrückblick auf Sportfolge mit Trakehner Pferden in aller Welt. Dr. Maren Engelhardt begann für einen Beitrag zu recherchieren – daraus wurde eine kleine Serie mit drei Texten, die DER TRAKEHNER in dieser und den kommenden Ausgaben bringt. Die Eventer in Europa und in Australien machen den Anfang.

LINKS | Trevidden v. Fleetwater Opposition und Izzy Taylor beendeten den ersten Vier-Sterne-Einsatz ihrer gemeinsamen Karriere mit einem 10. Platz in Burghley.

Die Recherche stellt sich immer wieder kompliziert dar, da im Ausland viele genetisch reinerbige Trakehner in anderen Zuchtbüchern registriert sind bzw. nach einem Verkauf des Pferdes der Name gewechselt wird. Nur wenige Länder verfügen zudem über eine Dachorganisation wie die FN, die umfangreiche Datenbanken pflegt. Diese Tatsachen zeigen auch ein weiteres Problem für unsere Pferde auf: die WBFSH, die jedes Jahr die Zuchtbücher nach ihren sportlichen Meriten auswertet und viel beachtete Ranglisten veröffentlicht, führt eine Reihe international sehr erfolgreicher Trakehner Sportpferde gar nicht erst als Trakehner. Entsprechend steht insbesondere dieses Stutbuch im internationalen Vergleich oft deutlich schlechter da, als es tatsächlich der Fall sein sollte. Dies betrifft in erster Linie die Vielseitigkeit, die Paradedisziplin der Trakehner. In keiner anderen Disziplin sind unsere Pferde nachhaltig in der Weltspitze derart vertreten. Und so steht Teil I unserer Serie auch im Zeichen der Eventer und stellt Spitzenathleten und auffällige Nachwuchspferde vor. Weitere Sportfolge von Trakehnern aus dem Ausland werden weiterhin wie gewohnt in den Turnierergebnissen in DER TRAKEHNER und online veröffentlicht.

Europa

Im Mutterland der Buschreiter, Großbritannien, stehen jedes Jahr zwei der sechs schwersten Vielseitigkeitsprüfungen der Welt auf dem Programm, Badminton und Burghley. Das Teilnehmerfeld ist exklusiv, die Anforderungen sind nicht zu toppen. 2017 trat der zwölfjährige Trevidden das erste Mal in einer Vier-Sterne-Prüfung an, und das gleich in Burghley. Er belegte unter Izzy Taylor (UK) einen viel beachteten neunten Platz, nachdem er vorher bereits die CIC3*-Prüfungen in Cappoquin und Bramham für sich entscheiden konnte. Trevidden ist ein Sohn des erfolgreichen Buschpferdevererbers Fleetwater Opposition a.d. britischen Vollblutstute Assine xx v. Torus xx, die selber im Sport bis Kl. S erfolgreich war. Züchter von Trevidden ist die Preci Spark Ltd. Der Wallach befindet sich im Besitz von Dr. Patricia Turner. Er erfüllt eindeutig die Reinzuchtprinzipien des Trakehner Verbandes, startet aber als Britisches Sportpferd. Fleetwater Opposition liefert auch viele Jahre nach seinem Tod immer noch Buschpferde für höchste Ansprüche. Der 1977 geborene Sohn des Muschamp Danube (in Deutschland als Donausturm gekört, v. Isenstein a.d. Donaulied v. Schimmelhof v. Maigraf xx) a.d. Opushka v. Oplot – Pilgrim war selber über Jahre hinweg auf internationalem Parkett erfolgreich (Dressur und Vielseitigkeit). Seine russische Mutter Opushka war eine mütterliche Halbschwester der Stute Pawana, den Trakehner Züchtern besser bekannt als Mutter des olympischen Springhengstes Almox Prints J. und die Großmutter Pika v. Pilgrim war eine mütterliche Halbschwester der Gründerstute Corrida.

Vor wenigen Wochen, beim CCI4* im französischen Pau, waren gleich zwei weitere Nachfahren dieses Rappen am Start: Absolut Opposition und Opposition Detective. Platz vier in dieser Prüfung ging an die Australierin Samantha Birch mit dem zwölfjährigen Hunter Valley II, der als Australisches Sportpferd ebenfalls den Trakehner Reinzuchtprinzipien entspricht. Sein Vater, der Trakehner Wirragulla Hamlet, war ein Sohn des Importhengstes Königsberg (in Deutschland als Kämpfer gekört, v. Flugsand a.d. Kapua v. Dreibund – Cyklamen)

a.d. The Swift xx v. The Heron xx – Royal Forest xx. Wirragulla Hamlet war ein überaus erfolgreiches Springpferd bis zu Weltcup-Niveau. Die Mutter von Hunter Valley II ist die Australische Vollblutstute Lilly xx v. Brilliant Invader xx. Hunter Valley II steht im Besitz von Lyndon und Sammi McLeod und konnte unter dem Sattel von Samantha Birch 2017 einige hochkarätige Platzierungen feiern, darunter ein dritter Platz im CCI3* von Bramham und ein 13. Platz im CIC3* von Belton. Das Paar ist nun formell für die Weltmeisterschaften 2018 qualifiziert.

Und auch der bereits 17-jährige LANFRANCO TSF (v. Bulrush xx v. Lucinda IV v. Karon) aus der Zucht der Familie Lehnhardt, Söderhof, und im Besitz von Val und Peter Ryan konnte in diesem Jahr wieder auf sich aufmerksam machen. Unter Oliver Townend siegte er im CCI3* in Ballindesnisk (IRL).

Viel beachtet waren 2017 die überzeugenden Auftritte des westfälisch gebrannten reinrassigen Trakehners Seigneur Medicott (v. Seigneur d'Alleray xx a.d. Gina XIII v. Finley M), dessen Mutter Gina XIII schon eine erfolgreiche Sportlaufbahn absolvierte und der unter seiner langjährigen Ausbilderin Bettina Hoy etliche Topevents in England für sich entscheiden konnte. Das Paar siegte auch in der Deutschen Meisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen und war dann ausgerechnet bei den Europameisterschaften in Polen vom Pech verfolgt. Mittlerweile hat Seigneur Medicott die Nationalität geändert – er steht nun in indischem Besitz und verhalf seinem neuen Reiter Fouaad Mirza gleich zu einem Sieg im CC1* im italienischen Montelibretti – dem ersten internationalen Sieg eines Inders in einer Vielseitigkeitsprüfung. Seigneur Medicott und sein Reiter verbleiben zum Training im Stall Hoy.

Australien

Auf der anderen Seite der Erde gingen Trakehner ebenfalls erfolgreich an den Start. Traditionell sind viele in Australien beheimatete Trakehner in der Warmblutzucht registriert. Das soll aber nicht davon ablenken, dass Trakehner vor allem in der Vielseitigkeit auch in Down Under punkten können. Und auch in dieser weit entfernten Ecke hat der große Fleetwater Opposition seine Spuren hinterlassen. Sein Sohn Trevalgar II (a.d. The Wexford Lady v. Fire Blade xx), der wie Trevidden von Preci Spark Ltd. in Großbritannien gezogen wurde und im Besitz von Katie Roots steht, war unter seiner Reiterin Katie Taliana mehrfach siegreich und hochplatziert in CIC3*- und CCI3*-Prüfungen. Die beiden feierten im Mai einen Sieg im CIC3* in Sydney. Die Mutter dieses 13-jährigen Wallachs stand im Übrigen selber hochplatziert beim Klassiker in Badminton im Rampenlicht und wird als British Sporthorse geführt, da sie über ihre mütterlichen Ahnen einen guten Schuss Irish Draught führt. Trevalgar II ist für das letzte Vier-Sterne-Event des Jahres im australischen Adelaide vorgesehen.

Der australische Kaderreiter Tim Boland reitet den zwölfjährigen Rappen Napoleon nun schon einige Jahre beständig auf der

PROGRID
Paddockmatten und Reitplatzgitter

www.ridcon.de

- Reitplatzmatten
- Paddockgitter
- Gummimatten
- EVA-Matten



ridcon

internationalen Bühne. Der Wallach ist ein Sohn des Trakehners APH Spiegel (v. Kassiber a.d. Parklands Willow v. Middelton Sam xx) und stammt aus dem Besitz der Waratah Equestrian Pty Ltd. Dieser als Australisches Warmblut geführte Wallach war 2017 u.a. siegreich im CIC2* von Werribee und Zweiter im CIC3* von Tamborine Ende Oktober. Das erklärte Ziel des Reiters ist eine Olympia-Qualifikation und auf dem Weg dahin steht in wenigen Wochen die erste Vier-Sterne-Prüfung für das Paar auf dem Programm.

Nachwuchstalente in Europa ...

Der junge italienische Reiter Fosco Girardi und der zehnjährige Trakehner FELDHEGER (v. Betel xx a.d. Feldfee v. Aspirant), der bei Christoph Mayer gezogen und von Janet Wiesner in den Sport gebracht wurde, hat sich beständig und erfolgreich auf CCI2*-Niveau hochgearbeitet und konnte in diesem Jahr u.a. die CIC2*-Prüfung in Montelibretti und die CCI2*-Prüfung in Prato del Vilvaro gewinnen.

Und auch bei unseren nördlichen Nachbarn sind Trakehner international erfolgreich. In Finnland wächst mit dem Fuchs JAGIELLO (v. Czar a.d. Jasiolka v. Ajbek) aus der Zucht von Pirjo Majurin ein besonderes Buschtalent heran. Der Wallach, der seine Grundausbildung auf dem Majenfelderhof bei Stephanie Herken-Wendt erhielt, konnte sich in CCI*-Prüfungen hoch platzieren, u.a. mit einem zweiten Platz im CIC1* in Strzegom im September und einem siebten Platz im CCI1* an gleicher Stelle im Oktober. Im Sattel immer seine Besitzerin Sanna Siltakorpi (FIN).

Aus deutscher Zucht, aber unter schwedischer Flagge, hatte HIPPO'S SAPPORO (v. Perechlest – Blesk) eine erfolgreiche Saison im vergangenen Jahr. Unter seinem Reiter Christoffer Forsberg sammelte der neunjährige Wallach Erfolge bis CIC2* und war auch im Drei-Sterne-Bereich im Einsatz, u.a. beim CCIO3* in Boekelo (NED). Im Gestüt Hellerholtz nach strikt russischen Leistungsprinzipien gezogen, steht der Wallach heute im Besitz von Mike Kleene.

LINKS | Dulwich Feuerstein v. APH Ferrari ist mit Will Enzinger im Sattel eines der interessantesten Nachwuchstalente in der Vielseitigkeit in Australien. **MITTE** | Napoleon v. APH Spiegel startet in wenigen Wochen mit Tim Boland beim Vier-Sterne-Event in Adelaide. **RECHTS** | Jagiello v. Czar verkörpert vorbildlich Trakehner weltweit - in Finnland von polnischen Eltern geboren und in Deutschland ausgebildet, startet er nun wieder für seine "Wahlheimat" unter Sanna Siltakorpi.



Zu den größten Talenten auf den britischen Inseln dürfte der Schimmel BASMATI zählen, der von Lanfrancos vorherigem Reiter Andrew Hoy geritten wird. Der achtjährige Wallach (v. Grafenstolz TSF a.d. Blanchette v. Suchard, Z.: Dr. Ursula Mittermeier, B.: John und Louise Ayre) hat 2017 den Sprung von Ein-Sterne- auf Zwei-Sterne-Niveau geschafft und war zuletzt im CCI2* in Osberton an 19. Stelle in einem 102-köpfigen Starterfeld platziert.

... und Down Under

Zur jüngeren Garde viel beachteter Nachwuchssportler in Australien gehört der Fuchshengst DULWICH FEUERSTEIN, der bei Christine Green gezogen und als Jährling an das Gestüt Rutley Park Trakehners verkauft wurde. Er soll sich zunächst im Sport beweisen, bevor seine Zuchtkarriere angestrebt wird. Feuerstein ist ein Sohn des APH Ferrari, einem Enkel des Humor a.d. APH Frauenschnee v. Polarschnee. Seine Mutter Masuren Feuerruben ist eine Tochter des Eingangs erwähnten Königsberg a.d. Feuerrot v. Copernicus, der als Cocktail in Neumünster gekört wurde und dessen Enkel Peron und Urenkel Solero über viele Jahre die Fahnen der Trakehner Dressurpferde international hochgehalten haben. Feuerstein befindet sich in Ausbildung beim australischen Vier-Sterne-Reiter Will Enzinger, der mit dem Fuchs bereits etliche Turnierfolge in Nachwuchsprüfungen in der Vielseitigkeit erreichen konnte und diesen sportlichen Hengst für größere Aufgaben vorbereitet. Und abschließend sei noch die die sechsjährige BMS ALEXEAH erwähnt, eine Tochter des APH Armada (v. APH Spiegel – Lutz a.d. My Heart Racer xx v. Racers Edge xx). Die Stute, die aus der Zucht und dem Besitz des Blackmores Park Trakehner Stud stammt, ist ebenfalls mehrfach in altersgerechten Vielseitigkeitsprüfungen erfolgreich, immer pilotiert von Jenny Bowker.

Die Autorin bedankt sich für die Hilfe von Denise Rutzou. Im nächsten Teil der Serie stehen die Trakehner Vielseitigkeitspferde in Nordamerika im Fokus, bevor wir schlussendlich die anderen Disziplinen weltweit betrachten.



LINKS | Dalera BB v. Easy Game und Jessica von Bredow-Werndl vertreten die Trakehner beim Louisdor Cup in der Frankfurter Festhalle.

Dalera BB darf nach Frankfurt

Die neue Trakehner Dressurqueen begeistert im Oldenburger Kernland.

Er ist so oft bemüht, der Satz von den Zweien, die sich gesucht und gefunden haben. Selten war er wohl so zutreffend, wie im Fall von TSF Dalera BB und Jessica von Bredow-Werndl. Es gibt im Dressursport sicher derzeit nur wenig Eleganteres im Sattel zu bewundern, als die sympathische Aubenhausenerin. Was für ein Glücksfall, dass sie mit der bedeutenden Easy Game-Tochter zusammentraf! Einer Stute, die nicht ins Viereck geht, sondern im Viereck erscheint. So auch im Kernland der Oldenburger Zucht, beim Agravis-Cup in der EWE Arena Anfang November in Oldenburg. Ausgeschrieben als Qualifikation zum Finale des renommierten Louisdor-Preises der Liselott und Klaus Rheinberger Stiftung, standen eine Intermediaire II sowie ein Kurz Grand Prix auf dem Programm. Bei ernstzunehmender Konkurrenz überstrahlten TSF Dalera BB und ihre Reiterin die Konkurrenz. Sie sicherten sich sowohl die Einlaufprüfung als auch den Kurz Grand Prix deutlich. Dabei bewies die Stute ein Potential, das noch nicht einmal voll ausgeschöpft erscheint. Große Schulterfreiheit, Elastizität und erkennbare Intelligenz sowie positive Sensibilität begeisterten Richter wie Publikum gleichermaßen. TSF Dalera BB erscheint dabei immer wach, nimmt nahezu jede Hilfe ihrer Reiterin an und möchte sie umsetzen. Eine Einfühlsamkeit, die sicher keine grobe Unterordnung verträgt. Jessica von Bredow-Werndl hingegen vermag diese Sensibilität immer zum Vorteil zu nutzen, ihre feine

Kommunikation mit der Stute begeistert und lässt etwas Besonderes im Verlauf der Prüfung entstehen. Etwas Besonderes, dessen Funke eben auch auf das Publikum überspringt. Dabei machte Jessica von Bredow-Werndl ein ganz besonderes Kunststück möglich, innerhalb von anderthalb Stunden siegte sie in zwei Grand Prix-Prüfungen! Mit ihrem KWPN Hengst Unee BB hatte sie vor dem Kurz Grand Prix bereits den Grand Prix für die Spezial/Kür-Tour gewonnen. Während TSF Dalera BB eine Enkeltochter des Gribaldi ist, führt Unee den Star-Vererber als Vater im Pedigree. Beide Pferde befinden sich übrigens im Besitz von Beatrice Büchler-Keller, offensichtlich ein hocheffektives Team. Züchterisch verantwortlich für diese Ausnahmestute ist Silke Fass.

Der Qualifikation zum Louisdor-Preis, in Oldenburg erstmals im Programm des Agravis-Cup, kommt in diesem Jahr eine ganz besondere Bedeutung zu. Nicht nur, dass es sich um die letzte Qualifikationsmöglichkeit für das Finale in der Frankfurter Festhalle handelte, es war auch die einzige Qualifikation, die in der Halle stattfand und somit eine Art Generalprobe war. Dabei gilt der Louisdor-Preis nicht von ungefähr als Sprungbrett in eine internationale Grand Prix-Karriere. Sowohl Imperio als auch Heuberger TSF waren Trakehner Finalisten der vergangenen Jahre und sind mittlerweile im internationalen Grand-Prix Sport fest etabliert.

Stephan Bischoff

Sabine Oberdieck

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Spezialistin für Pferderecht

Wilhelm-Bockelmann-Straße 47
29633 Munster

Tel.: 0 51 92/98 24-0
Fax: 0 51 92/98 24-24
Mobil: 01 72/547 35 30
eMail: s.oberdieck@t-online.de